



Pressemitteilung

Neue Professoren an der Universität

Die Physikerin Beate Heinemann und der Rechtswissenschaftler
Jan Lieder forschen und lehren künftig in Freiburg

Beate Heinemann ist Professorin im Fach Experimentalphysik mit Schwerpunkt experimentelle Teilchenphysik am Physikalischen Institut der Universität Freiburg. Ziel ihrer Arbeit ist ein tieferes Verständnis der fundamentalen Teilchen im Universum und deren Wechselwirkungen. Dabei forscht Heinemann hauptsächlich am Teilchendetektor ATLAS am Large Hadron Collider (LHC), dem Teilchenbeschleuniger am Europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf/Schweiz. Sie möchte dort nach dunkler Materie suchen und unter anderem herausfinden, ob das Higgs-Boson in dunkle Materie zerfallen oder diese auf andere Weise am LHC erzeugt werden kann. Sie wird außerdem an der Konstruktion eines neuen Spurdetektors für dunkle Materie am ATLAS-Experiment arbeiten, der im kommenden Jahrzehnt am CERN installiert werden soll. Zeitgleich mit der Freiburger Professur hat Heinemann eine Stelle als Leitende Wissenschaftlerin im Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft angetreten, einem Zentrum für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung mit Sitz in Hamburg.

Beate Heinemann hat Physik an der Universität Hamburg studiert und ebenfalls dort 1999 ihre Promotion abgeschlossen. Im Anschluss hat sie als Postdoktorandin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der University of Liverpool/England geforscht, bevor sie 2006 eine Professur für Teilchenphysik an der University of California/USA angetreten hat.

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Ansprechpartner:
Yvonne Troll
Tel. 0761 / 203 - 6801
yvonne.troll@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Freiburg, 11.10.2016

■ **Jan Lieder** ist Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg und dort zugleich Direktor der Abteilung Wirtschaftsrecht des Instituts für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im GmbH- und Aktienrecht, im Recht der Personengesellschaften sowie im Handels-, Konzern- und Umwandlungsrecht. In diesen Themenfeldern bedient Lieder sich unterschiedlicher Methoden und arbeitet sowohl rechtsdogmatisch als auch vergleichend, historisch und ökonomisch. Einen weiteren Fokus legt der Jurist auf die rechtstatsächliche Forschung, also die Auswirkungen, die rechtliche Vorschriften auf reale Lebensumstände haben. Dabei werden ebenso die Vorbedingungen wie die Veränderungen in der sozialen Wirklichkeit und rechtlichen Praxis in den Blick genommen. In aktuellen Projekten forscht Lieder etwa zur Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung sowie zum Vertragskonzern.

Lieder studierte Rechtswissenschaft an der Universität Jena, wo er 2003 sein Erstes Juristisches Staatsexamen ablegte und 2006 promoviert wurde. Nach dem Zweiten Staatsexamen folgte ein Masterstudium an der Harvard Law School/USA. 2013 habilitierte er sich für die Fächer Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht, Zivilprozessrecht, Europäisches und Internationales Privatrecht, Rechtsökonomik und Rechtsvergleichung. Anschließend übernahm Lieder eine Professur an der Universität zu Kiel. Seit 2015 ist er im zweiten Hauptamt Richter am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht.

Kontakt:

Prof. Dr. Beate Heinemann
Physikalisches Institut
Tel.: 0761/203-5936
E-Mail: beate.heinemann@desy.de

Prof. Dr. Jan Lieder
Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht
Tel.: 0761/203-2271
E-Mail: jan.lieder@jura.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. 25.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 197 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 6.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.